

Info-Mail



Von: Besseres Lernen [mailto:pressestelle@wir-wollen-lernen.de]

Gesendet: Montag, 5. Januar 2015 11:40

An: "pressestelle@wir-wollen-lernen.de" (pressestelle@wir-wollen-lernen.de)

Betreff: Schulsenator Rabe gibt Zahlen zu tatsächlichen sonderpädagogischen Förderbedarfen nicht heraus (WWL-Info-Mail Nr. 1/2015)

WWL-Info-Mail Nr. 1/2015

Hamburg, 5. Januar 2015 – Schulsenator Rabe gibt Zahlen zu tatsächlichen sonderpädagogischen Förderbedarfen nicht heraus

Das Verhalten des Schulsenators und seiner Behörde spricht wieder einmal für Taktieren – und dafür, dass die Stadtteilschulen und die Grundschulen in Hamburg seit der Durchsetzung der „Inklusions“-Drucksache von Schulsenator Rabe deutlich zu wenig Lehrerstellen für die „Inklusion“ der Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf in den Bereichen Lernen und/oder Sprache und/oder emotionale und soziale Entwicklung (im Behördendeutsch kurz: „LSE“) haben:

Nach einem Bericht der taz liegen die Zahlen bereits seit dem 19. Dezember 2014 auf dem Tisch des Schulsenators. Doch die Schulbehörde gibt diese Zahlen nicht heraus. Mögliches Motiv ist die bevorstehende Bürgerschaftswahl am 15. Februar 2015. Hintergrund ist die Umsetzung des von Schulsenator Rabe 2012 durchgesetzten „**Inklusions“-Konzeptes**, bei der den **betroffenen Kindern mit sonderpädagogischem Förderbedarf** in den Bereichen Lernen und/oder Sprache und/oder emotionale und soziale Entwicklung **die ihnen früher zustehenden individuellen Förderressourcen aberkannt** wurden. Statt dessen setzte Rabe durch, dass stattdessen alle Schulen **nach dem Gießkannenprinzip eine sog. "systemische" Ressource** erhielten. Dabei unterstellte die Behörde, dass acht Prozent aller Stadtteilschüler sonderpädagogischen Förderbedarf in den Bereichen Lernen und/oder Sprache und/oder emotionale und soziale Entwicklung hätten. Tatsächlich brachten allerdings erheblich mehr Grundschüler ein Fördergutachten in die weiterführende 5. Klasse mit. Diese Gutachten zweifelte Senator Rabe immer wieder vehement an, da sie nicht in sein Konzept passten, frei nach dem Motto: Nicht die Kinder, sondern nur der Maßstab habe sich verändert (siehe unten [Auszug aus seiner Rede v. 13.6.2012](#)).

Im Herbst 2014 wurde erstmals ein neues Verfahren eingeführt: Jeder Viertklässler, bei dem ein Förderbedarf vermutet wurde, wurde von Sonderpädagogen der Hamburger Beratungs- und Unterstützungszentren getestet. Die sich dabei ergebende Zahl der offiziell anerkannten Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf in den Bereichen Lernen und/oder Sprache und/oder emotionale und soziale Entwicklung sollten die Beratungs- und Unterstützungszentren bis zum 19. Dezember 2014 an die Behörde liefern. Dabei hat allerdings, wie die taz berichtet, eine stichprobenartige Abfrage an Grundschulen ergeben, dass diese Werte teilweise um 50 Prozent über der den Schulen behördlich zugeteilten sog. „systemischen Ressource“ liegen. Das würde nicht nur bedeuten, dass dringend umgehend neue Stellen für die sonderpädagogische Förderung der betroffenen Kinder eingerichtet werden müssten, sondern auch, dass Schulsenator Rabe den betroffenen Kindern in den zurückliegenden Jahren die dringend benötigte Förderung vorenthalten hat:

taz v. 3.1.2015: Schulsenator Rabe sitzt auf den Zahlen

<http://www.taz.de/1/archiv/digitaz/artikel/?ressort=ha&dig=2015%2F01%2F03%2Fa0233&cHash=de8e21ab71416036ab743bc9c3dfab18>

Dabei ist das Problem seit Jahren bekannt und u. a. von WWL auch immer wieder thematisiert worden:

WWL-Info-Mail v. 2.7.2014: Rabe zur Inklusion: Schulen bekommen nicht mehr Geld, Behörde übernimmt Diagnose

http://www.wir-wollen-lernen.de/wp-content/uploads/2013/06/20140702_Rabe_Inklusion_Schulen_bekommen_nicht_mehr_Geld_Behoerde_uebernimmt_Diagnose.pdf

Auf der Strecke bleiben neben ihren Mitschülern in den „Inklusions“-Klassen die mehreren Tausend Kinder und Jugendlichen mit sonderpädagogischem Förderbedarf, die als Folge der Strategie von Schulsenator Rabe immer weniger echte Sonder- und Förderschulen vorfinden, in denen sie früher eine fachlich kompetente, echte sonderpädagogische Förderung erleben konnten, während ihnen an den allgemeinen Schulen praktisch gar keine oder eine stundenmäßig auf wenige Stunden pro Woche begrenzte individuelle Förderung erteilt werden kann.

Herzliche Grüße,
Ihr Team „Wir wollen lernen!“

Weiterführende Informationen:

WWL-Info-Mail v. 19.2.2014: Rabes „Inklusion“ wird zur Belastung für Hamburgs Schulsystem
http://www.wir-wollen-lernen.de/wp-content/uploads/2013/06/20140219_Rabes_Inklusion_Belastung_Hamburgs_Schulsystem.pdf

WWL-Info-Mail v. 24.10.2013: Rabes ungerechtes Zwei-Klassen-System: "Kurze Beine, lange Wege" für Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf
http://www.wir-wollen-lernen.de/wp-content/uploads/2013/06/20131024_Rabes-ungerechtes_Zwei-Klassen-System_Kurze_Beine_lange_Wege_fuer_Schueler_mit_sonderpaedagogischem_Foerderbedarf.pdf

WWL-Info-Mail v. 12.6.2013: Inklusion à la Rabe: Förderschulen und Förderung abschaffen, Sonderpädagogik unter den Tisch kehren
http://www.wir-wollen-lernen.de/wp-content/uploads/2013/06/20130612_Inklusion_a_la_Rabe_Foerderschulen_und_Foerderung_abschaffen_Sonderpaedagogik_unter_den_Tisch_kehren.pdf

WWL-Info-Mail v. 9.4.2013: Inklusion in der Sackgasse: Senator Rabe muss sein Inklusions-Sparmodell überarbeiten / fragwürdiges OECD-Papier
http://www.wir-wollen-lernen.de/wp-content/uploads/2012/08/20130409_Inklusion_in_der_Sackgasse_Senator_Rabe_muss_sein_Inklusions-Sparmodell_ueberarbeiten_fragwuerdiges_OECD_Papier.pdf

Hamburgische Bürgerschaft v. 13.6.2012: Schulsenator Ties Rabe zu Inklusion und Genetik
<http://youtu.be/LcE2LtMWujM>

WWL-Info-Mail v. 24.5.2012: Rabes Inklusionskonzept mit SOZIALpädagogen scheitert bevor es losgeht
http://www.wir-wollen-lernen.de/wp-content/uploads/2012/03/20120524_Rabes_Inklusionskonzept_mit_SOZIALpaedagogen_scheitert_bevor_es_losgeht.pdf

Immer aktuell: FORUM BILDUNG HAMBURG

Diskutieren Sie bildungspolitische Themen im Live-Chat

Facebook: <https://www.facebook.com/groups/forum.bildung.hamburg/>

**„Wir wollen lernen!“
Förderverein für bessere Bildung in Hamburg e. V.**

Dr. Walter Scheuerl (Sprecher)
Tel.: +49 (0)40 359 22-270
Mobil: +49 (0)172 43 53 741

Fax: +49 (0) 40 359 22-224
E-Mail: walter.scheuerl@wir-wollen-lernen.de
Internet: www.wir-wollen-lernen.de

Am 18.7.2010 konnten die Primarschul-Pläne mit dem erfolgreichen Volksentscheid endgültig - und für Senat und Bürgerschaft verbindlich - gestoppt werden! Mit der Verabschiedung des 14. Änderungsgesetzes zum Hamburger Schulgesetz am 15.9.2010 ist der Volksentscheid erfolgreich umgesetzt worden. Die Volksinitiative "Wir wollen lernen!" hat durch zweieinhalb Jahre ehrenamtliches Engagement vieler Tausend Hamburgerinnen und Hamburger viel erreicht:

- Erhaltung der Grundschulen bis Klasse 4
- Erhaltung der weiterführenden Schulen ab Klasse 5
- Erhaltung des Elternwahlrechts für die Schulform der weiterführenden Schulen
- Erhaltung der Gymnasien mit eigenständigem Bildungsauftrag und Beobachtungsstufe
- Sicherstellung verlässlicher und transparenter Informationen für die Eltern durch Schullaufbahnpflicht als Einschätzung der Zeugniskonferenz in Klasse 4, die den Eltern auch auszuhändigen ist
- Ein individuelles Recht der Eltern auf begleitende Notenzeugnisse auch schon in Klasse 3 sowie
- gegenüber der ursprünglichen Planung kleinere Klassen
- Abschaffung von Büchergeld

Doch das Schulgesetz ist nur das Fundament für wirklich gute und erfolgreiche Schulen in Hamburg. Jetzt kommt es darauf an, dass das Ergebnis des Volksentscheids auch nachhaltig und ehrlich umgesetzt wird. Denn die Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte und Schulleitungen wollen gute Schule leben!

Wenn Sie diesen Newsletter abbestellen möchten, schicken Sie einfach eine kurze E-Mail an: info@wir-wollen-lernen.de

Erhalten Sie diesen Newsletter nur auf Umwegen und möchten Sie künftig direkt in unseren Verteiler aufgenommen werden, schreiben Sie uns einfach eine kurze E-Mail an: info@wir-wollen-lernen.de

„Wir wollen lernen!“- Förderverein für bessere Bildung in Hamburg e. V.
AG Hamburg, VR 20129, Vorstand: Ulf Bertheau, Dr. Walter Scheuerl, Ralf Sielmann

Hamburger Sparkasse
BLZ 200 505 50
Konto Nr. 1280 / 310 689

Hinter der im Frühjahr 2008 gegründeten Initiative stehen engagierte Eltern, Lehrer, Schüler und Bürger aus allen Stadtteilen Hamburgs.